

SCHWARZ AUF WEISS



- Vizebürgermeisterin am Wort
- Blackout Prävention
- Lebensbäumchen als Willkommensgruß
- Willkommen in Wies!

- Glashafenbrunnen
- Wir gratulieren recht herzlich
- Veranstaltungen

Vizebürgermeisterin am Wort

Liebe Wieserinnen, liebe Wieser!



Foto: ©DJAKOB

Mit März sind die meisten Sicherheitsvorschriften, die unser Leben in den vergangenen Monaten bestimmt haben, gefallen. Zeit, sich auf das zu besinnen, was uns auszeichnet: Das Miteinander. Das Gemeinsame. Der Wille,

zusammen eine Gesellschaft zu gestalten, in der unsere Kinder sicher und geborgen ins Leben hineinwachsen können.

Die Entwicklung im Osten Europas zeigt deutlich, wie wichtig es ist, den Dialog zu suchen und im Gespräch zu bleiben. Es zeigt aber auch, wie eng die Abhängigkeiten weltweit geworden sind. Mehr denn je ist es deshalb nun geboten, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu festigen und die Demokratie sowie die Menschenrechte zu verteidigen.

Das beginnt schon im Kleinen. In der Familie. Am Arbeitsplatz. In der Gemeinde. Miteinander reden. Andere Meinungen gelten lassen. Das Gemeinsame über das Trennende stellen und mit vereinten Kräften versuchen, eine Lösung zu finden, mit der alle gut leben können.

Das ist unsere Überzeugung und die Basis unserer Arbeit.

Herzlichst Ihre/eure



Vzbgm.ⁱⁿ Theresia Koch

Blackout Prävention

Immer wieder hört oder liest man von sogenannten Black Outs. Dabei handelt es sich um ein großflächiges Zusammenbrechen der Stromversorgung für einen Zeitraum von mehreren Tagen. Ein solcher Totalausfall hätte schwerwiegende Folgen:



Von der Kühlung im Lebensmittelbereich über Tankstellen bis hin zu modernen Stallanlagen und Kommunikationsmitteln basiert unser gesamtes modernes Leben auf der kontinuierlichen Verfügbarkeit von elektrischem Strom. Fällt die Stromversorgung in einem großen Teil Europas aus, kommt das Leben zum Erliegen.



Viele Experten halten ein solches Szenario für recht wahrscheinlich – durch die enge Verflechtung der europäischen Stromnetze wäre ein Gutteil des Kontinents betroffen. Als Auslöser kommen Hackerangriffe ebenso in Betracht wie Überlastung oder kriegerische Auseinandersetzungen.

Grund zur Panik? Nein, aber vorbereitet sollte man sein, um zu wissen, was da alles auf einen zukommen kann. Aus diesem Grund brachte Vizebürgermeisterin Theresia Koch im Gemeindevorstand den Vorschlag ein, sich an einer gemeinsamen Initiative der Nachbargemeinden zu beteiligen, die sich genau diesem Thema widmet. Diese Anregung wurde umgehend aufgegriffen und eine Umsetzung in die Wege geleitet.

Im Rahmen eines groß angelegten Zivilschutz-Projekts wird ein ganzes Paket an Maßnahmen erarbeitet. Alle im Krisenfall relevanten Akteure werden im Rahmen einer Gemeinde-Einsatzleitung strukturiert vernetzt und die Aufrechterhaltung der Grundversorgung der

Bevölkerung geplant. Dazu zählt neben einer medizinischen Notversorgung auch die Sicherstellung einer funktionierenden Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung, sowie eine Versorgung mit Grundnahrungsmitteln.

Aber nicht nur die Versorgung der Bevölkerung muss sichergestellt werden: Auch Schlüsselbetriebe werden in die Planung mit einbezogen. Nicht zuletzt tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe sind bei der Krisenprävention zu berücksichtigen: Werden Milchkühe über einen längeren Zeitraum nicht gemolken, kann das lebensbedrohlich werden. Auch hier gilt es also, für den Fall der Fälle gewappnet zu sein.

Auch hier gilt aber einmal mehr: Wirklich stark sind wir nur gemeinsam. Deshalb sollen nicht nur Einsatzorganisationen in die Krisenprävention eingebunden werden. Auch die Zivilbevölkerung ist eingeladen, sich an diesen Vorsorgeprojekten zu beteiligen.



Das Jahr 2022 soll in der Steiermark ganz im Zeichen des „Miteinanders“ stehen



**MITEINANDER.
STEIERMARK.**

Für das Jahr 2022 haben LH Hermann Schützenhöfer und die Steirische Volkspartei das Motto „Miteinander Steiermark“ ausgegeben.

Auch in diesem Jänner konnte die Steirische Volkspartei ihre traditionelle Abgeordnetenkonferenz nur online abhalten, wie schon im Vorjahr machten Corona und die derzeit gültigen Maßnahmen einen Strich durch die Rechnung. 2021 war es die „Zuversicht“, heuer soll es das „Miteinander“ sein, das als großes Jahresthema präsentiert wurde.

Landesparteiobmann Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer appelliert an alle, sich im Jahr 2022 ganz besonders auf das Miteinander

zu fokussieren: „Wir sind auf einem guten Weg, aber haben auch noch viel vor. Daher bitte ich jede einzelne Steirerin und jeden einzelnen Steirer um Unterstützung – in Europa, Österreich, der Steiermark, in den Bezirken und in den Gemeinden: Lasst uns miteinander die Steiermark gestalten!“

Warum 2022 unter diesem Motto steht, erklärt Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg: „Wir wollen ganz bewusst das Miteinander in den Fokus rücken, weil es um das tägliche Zusammenleben geht und wir die Disharmonie in vielen Bereichen nicht einfach hinnehmen wollen. Wir werden in diesem Jahr in gezielten Aktionen und Veranstaltungen das Gemeinsame, das

Miteinander suchen. Wir wollen nicht darüber reden, was uns trennt, sondern wollen in erster Linie zeigen, was uns verbindet.“ Vor allem mit kommunikativen Maßnahmen soll das Miteinander bewusst gelebt werden. So wird etwa der STVP-Podcast „Stimmrecht“ zum Diskussionsformat „Miteinand' reden!“, bei dem regelmäßig über interessante Themen diskutiert wird und jede Position und Meinung willkommen ist. Sobald es die Situation erlaubt, wird die Steirische Volkspartei auch verstärkt in Regionen unterwegs sein – zum Beispiel mit dem „mobilen Stammtisch“. „Der Stammtisch ist ein Kulturgut, er war und ist seit jeher ein Platz für Diskussionen. In den letzten Jahren sind

Stammtische als Ort für Zusammenkünfte immer weniger geworden. Umso mehr wollen wir damit einen Treffpunkt schaffen, an dem sich alle ihre Sorgen von der Seele reden können“, so Eisel-Eiselsberg. Die ersten mobilen Stammtische sollen im Frühjahr in den Gemeinden aufgestellt werden, an diesen Tagen heißt es dann einfach vorbeikommen, zuhören und mitreden. Auch am heurigen Josefitag (19. März) will die Steirische Volkspartei ein Zeichen des Miteinanders setzen. Geplant ist in den nächsten Monaten außerdem ein Ideenwettbewerb für Ortsparteien, dabei geht es in erster Linie um neue Aktionen und Projekte, die das Miteinander in den Gemeinden fördern sollen.

Die Krise als Chance: Steirische Volkspartei setzt die Land-der-Talente-Tour fort

Im November des Vorjahres musste die Land-der-Talente-Tour aufgrund der Corona-Maßnahmen unterbrochen werden, im März und April geht es nun in acht Bezirken weiter.

Es war schon im Jahr 2019 eine extrem erfolgreiche und beliebte Aktion, auch die ersten vier Stationen der Land-der-Talente-Tour 2021/22 haben für viel positives Feedback gesorgt. „Die Krise als Chance“ ist das Thema der diesjährigen Talente-Suche, besucht und ausgezeichnet werden Steirerinnen und Steirer, die sich in der herausfordernden Zeit der Pandemie neu orientiert, beruflich verändert oder sogar ein eigenes Unternehmen gegründet haben.



In den Bezirken Murtal, Liezen, Graz-Umgebung und Murau waren die Steirische Volkspartei und der STVP-Landtagsklub mit ihren Abge-

ordneten und Funktionären bereits zu Gast. Im März und April folgen nun die restlichen Bezirke Voitsberg, Leoben, Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld,

Weiz, Leibnitz, Deutschlandsberg und Bruck-Mürzzuschlag. Alle Infos zur Land-der-Talente-Tour gibt es hier: www.stvp.at/land-der-talente-2021.

Panther Time

erklärt's dir auf **#TikTok!**

Das **Moderatorenduo**, bestehend aus **Nadine und Sebi**, liefert dort **aktuelle Nachrichten aus der (steirischen) Politik** und verpackt sie in unterhaltsame Clips. Klingt gut?

Dann schau gleich vorbei und abonniere den Kanal:







Lebensbäumchen als Willkommensgruß

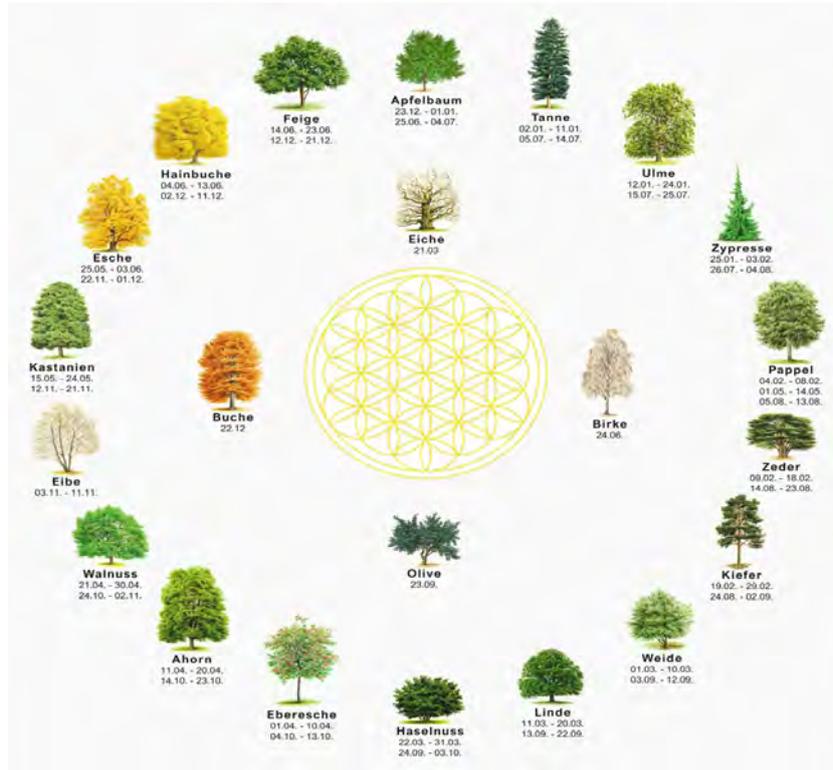
Das Pflanzen eines Baumes, der Wurzeln schlägt und in vielen Fällen unsere Lebenszeit bei weitem überdauert, ist ein Akt mit großer Symbolkraft. Bäume prägen unsere Natur, vermitteln innere Ruhe und können mehrere hundert Jahre alt werden. So gibt es auf der griechischen Insel Kreta Olivenbäume, die zu Lebzeiten Christi schon dort standen. Aber auch in unseren Breiten wird Bäumen seit Menschengedenken eine besondere Kraft zugesprochen. Die Kelten verehrten insbesondere Eiben und Eichen als heilige Bäume und schrieben ihnen besondere Heilwirkung zu. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfreut sich das „keltische Baumhoroskop“ wachsender Beliebtheit. Dabei werden unterschiedlichen Baumarten bestimmte Persönlichkeitseigenschaften zugeschrieben, die sich auch bei Menschen, die in diesem „Baumkreiszeichen“ geboren sind, ausprägen. Aber auch wenn man dem spirituellen Aspekt des Baumkreises nichts abgewinnen kann, ist doch das Pflanzen eines

Baumes ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, so würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen“, ist ein Zitat, das gerne Martin Luther zugeschrieben wird.

Reinhard Mey nimmt in einem Lied, das er seinem Sohn widmet, dieses Bild auf und bezeichnet das Neugeborene als „das Apfelbäumchen, das ich pflanz“.

Wir finden das eine wunderschöne Idee, und haben – nach dem Vorbild unserer Nachbargemeinde St. Peter im Sulmtal – im Gemeindevorstand den Vorschlag eingebracht, auch in Wies künftig den Eltern jedes Neugeborenen ein Bäumchen nach dem keltischen Baumkreis als Willkommensgeschenk für den neuen Erdenbürger oder die neue Erdenbürgerin zu überreichen. Wir freuen uns sehr, dass dieser Vorschlag aufgegriffen wurde und Wies als Klimabündnisgemeinde hier ein nachhaltiges Zeichen setzt.



meinde St. Peter im Sulmtal – im Gemeindevorstand den Vorschlag eingebracht, auch in Wies künftig den Eltern jedes Neugeborenen ein Bäumchen nach dem keltischen Baumkreis als Willkommensgeschenk für den neuen Erdenbürger oder die neue Erdenbürgerin zu überreichen. Wir freuen uns sehr, dass dieser Vorschlag aufgegriffen wurde und Wies als Klimabündnisgemeinde hier ein nachhaltiges Zeichen setzt.

Willkommen in Wies!



Wer in eine Gemeinde zuzieht steht vor vielen Herausforderungen. Es gilt, neue Kontakte zu knüpfen, die Menschen in der Nachbarschaft kennenzulernen und sich einen Überblick zu verschaffen, was es in der neuen Heimat so alles gibt.

„Wir wollen, dass die Menschen, die in unsere Gemeinde ziehen, sich willkommen fühlen“, betont Vizebürgermeisterin Theresia Koch. Besonders freut sie sich, dass mit dem eben beschlossenen Gutscheineheft für Zugezogene nun ein von ihr eingebrachter Vorschlag aus dem Jahr 2018 wieder aufgegriffen und zur Umsetzung gebracht wird.

„Dieses Gutscheineheft ist einerseits ein schönes Willkommensgeschenk für unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger – zum anderen ist es aber auch eine gute Möglichkeit, die Unternehmen in unserer Gemeinde zu präsentieren und zu zeigen, wie viel Wies zu bieten hat“, erklärt sie.

Glashafenbrunnen

Der Glashafenbrunnen am Marktplatz in Wies war eine wertvolle Erinnerung an die historische Entwicklung der Marktgemeinde Wies. Er symbolisierte den einst wichtigen Industriezweig der Glasindustrie mit ihren Fabriksstandorten in Wies und Vordersdorf.

Errichtet aus alten Schmelztiegeln den sogenannten Glashafen, fiel der Brunnen bedauerlicherweise der Neugestaltung des Marktplatzes im Jahre 2009 zum Opfer. Er wurde abgebaut und die Glashafen am Bauhof verwahrt.

Schon 2015 regte die damalige Interessensgruppe „Kulturdenkmäler und Tourismus“ eine Wiedererrichtung des Glashafenbrunnens an – eine Forderung, die auch von der ÖVP unterstützt wurde. Schließlich sind die Glashafen vor allem



für junge Menschen unserer Gemeinde, aber auch für Touristen ein wertvoller Hinweis auf die industrielle Entwicklung in unserer Region und greifbares Zeugnis unserer Geschichte.

Sieben Jahre später ist es nun so weit: Wir freuen uns, dass die Glashafen jetzt im Bereich der ehemaligen Alfred-Hütte (heute das Wohnhaus Altenmarkter Straße 12/14) aufgestellt und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Massivhaus

KOPPL & POSCH
Komplettlösungen

Planung
Bauausführung
Energieausweis

8551 Wies, Feldweg 15

8401 Kalsdorf, Industriezeile 1

T: 03465/2121 • M: 0664/520 01 69

office@koeppel-posch-bau.at

KAPPER
PLANUNG • BAUMANAGEMENT

Der Grundstein für jedes erfolgreiche Projekt

A-8551 Wies • Oberer Markt 19

Tel.: 03465/50 900 • Mobil: 0664/43 14 974

office@kapper-planung.at

www.kapper-planung.at

Wir gratulieren recht herzlich

Hubert Rothschedl zum 60. Geburtstag, **Anna Rothschedl** zum 70. Geburtstag und **Karl Müller** zum 60. Geburtstag. Auch die VP Frauen Wies überbrachten ihrer langjährigen Ortsleiterin die allerbesten Glückwünsche.



Veranstaltungen

OVP WIES

Preis schnapsen

Samstag, 26. März 2022, Beginn 15.00 Uhr
GH Toplethof Steyeregg

Preisgeld: 350,-/250,-/150,-
 Sonderpreis für die beste Dame und weitere Warenpreise

Nennung ab 14.30 Uhr
Karten: € 5,- (max. 5 Karten)

Die aktuell geltenden COVID-19 Maßnahmen sind einzuhalten!

www.oevp-wies.at

STEIRISCHE VP FRAUEN
 Ortsgruppe Wies

Einladung zum Palmbuschen binden

mit **Oster-Überraschung**

Samstag, 09. April 2022
 14:30 Uhr beim Pfarrzentrum Wies

Unkostenbeitrag / Kind: € 2,00

Auf Ihren Besuch freuen sich
 die VP Frauen der OG Wies.

Sprechstunden mit Vzbm.ⁱⁿ Theresia Koch können jederzeit, nach telefonischer Terminvereinbarung, ☎ 0664/5159121 bzw. 03467/7752 stattfinden.

Impressum:
 Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
 ÖVP Wies, 8551 Unterfresen 123,
 Verlagspostamt: 8551 Wies
 Für den Inhalt verantwortlich:
 OPO Vzbm.ⁱⁿ Theresia Koch
 Fotonachweis: DJAKOB, ÖVP; Günter Frank